

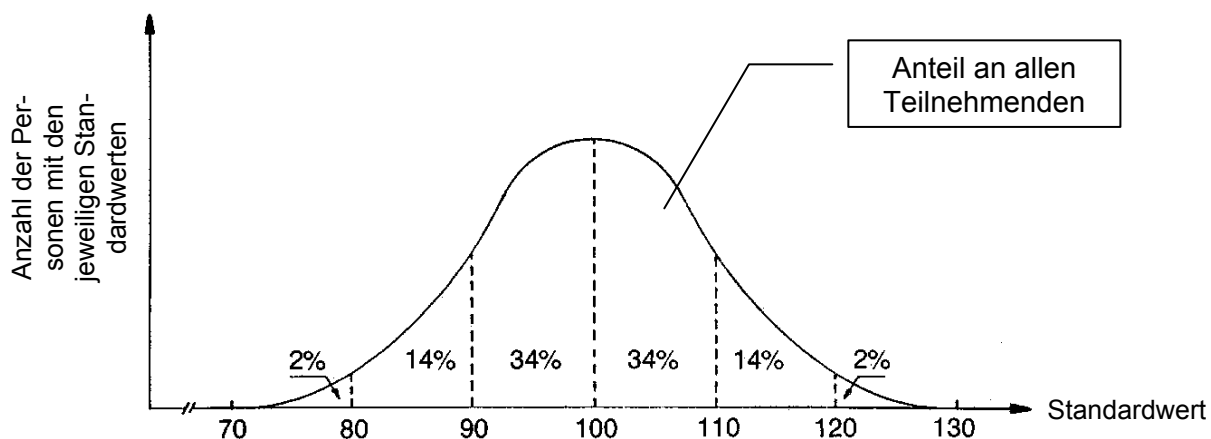
## Hinweise zu den Testrückmeldungen

### Wie erfolgt die Auswertung bei allen Aufgabengruppen außer „Konzentriertes und sorgfältiges Arbeiten“?

Zuerst wird die Anzahl der gewerteten und richtig gelösten Aufgaben für jede Aufgabengruppe berechnet („**Punktzahl**“), wobei jede richtige Lösung mit einem Punkt bedacht wird. Maximal werden so pro Aufgabengruppe 20 Punkte (Textverständnis: 18 Punkte) vergeben. Falsche Antworten und nicht bearbeitete Aufgaben werden nicht berücksichtigt. Im nächsten Schritt wird die vom Testteilnehmenden erreichte Punktzahl in eine Skala mit dem Mittelwert 100 und einer Standardabweichung von 10 umgerechnet („**Standardwert**“).

Allgemein gilt: Ist der Standardwert bei einer Aufgabengruppe größer als 100, dann wurde eine überdurchschnittliche Leistung erbracht. Liegt der Standardwert unter 100, dann hat die Kandidatin bzw. der Kandidat ein unterdurchschnittliches Resultat erzielt – immer bezogen auf die Gesamtzahl aller Teilnehmenden. „Durchschnitt“ ist hier nicht umgangssprachlich zu verstehen – unter lauter Guten ist der „etwas Schwächere“ absolut gesehen immer noch gut! Etwa 34 Prozent aller Testteilnehmenden liegen mit ihren Standardwerten zwischen 100 und 110; ebenso viele erzielen Werte zwischen 90 und 100. Etwa 48 Prozent aller Teilnehmenden erreichen Werte zwischen 100 und 120; ebenso viele erreichen Werte zwischen 80 und 100. Nur je zirka 2 Prozent aller Testteilnehmenden erlangen Werte, die höher als 120 oder niedriger als 80 sind.

Und warum das Ganze? Die Umrechnung in Standardwerte ermöglicht es, Resultate aus verschiedenen Aufgabengruppen direkt miteinander oder mit dem Ergebnis im Gesamtest zu vergleichen, auch wenn die einzelnen Aufgabengruppen unterschiedlich viele Aufgaben umfassen. Ferner erlaubt sie den Vergleich von Testergebnissen aus unterschiedlichen Jahren.



Der ebenfalls berichtete „**Prozentrang**“ gibt an, wie viel Prozent der Testteilnehmenden ein niedrigeres oder allenfalls gleich gutes Ergebnis erzielt haben. Bei einem Prozentrang zwischen 30 und 70 wird das Testresultat als durchschnittlich eingestuft. Im Unterschied zu den Standardwerten erlauben Differenzen zwischen Prozentrangangaben keinen Rückschluss auf das Ausmaß des Unterschieds zwischen den zugrunde liegenden Punktwerten.

Ein Beispiel: Ein Prozentrang von 94,5 besagt, dass 5,5 Prozent (100 minus 94,5) aller Testteilnehmenden besser abgeschnitten haben. 94,5 Prozent haben damit ein gleich gutes oder schlechteres Ergebnis erzielt.

### **Wie erfolgt die Auswertung bei der Aufgabengruppe „Konzentriertes und sorgfältiges Arbeiten“?**

Bei dieser Aufgabengruppe errechnet sich die Punktzahl folgendermaßen: Bis zur letzten von Ihnen eingetragenen Markierung erhalten Sie für jedes richtigerweise markierte Zeichen eine Zählleinheit; für jedes bis dorthin fälschlich markierte oder fälschlich nicht markierte Zeichen wird eine Zählleinheit abgezogen. Aus den erzielten Zählleinheiten wird nun Ihre Punktzahl im Konzentrationstest berechnet, die wie bei den meisten anderen Aufgabengruppen auch von 0 bis 20 reichen kann. Dies geschieht aufgrund der Verteilung dieses Wertes über alle Teilnehmer am TMS, indem die schlechtesten 2,5 % den Punktwert 0, die besten 2,5 % den Punktwert 20 erhalten. Der Bereich dazwischen wird in 19 gleich große Intervalle aufgeteilt. Die oben beschriebene Umrechnung in Standardwerte und die Berechnung des Prozentranges wird auch bei dieser Aufgabengruppe durchgeführt.

### **Wie kann man die Ergebnisse des Gesamttests interpretieren?**

Die eingangs berichtete Auswertungsregel gilt auch für den Gesamttest. Die in den einzelnen Aufgabengruppen erzielten Punktzahlen werden addiert und in Standardwerte umgerechnet. Der Standardwert im Gesamttest wird „**Testwert**“ genannt. Ferner wird auch für den Testwert der entsprechende Prozentrang ausgewiesen.

Zusätzlich wird für den Testwert ein „**Notenäquivalent**“ berechnet, das sich wie eine Abiturdurchschnittsnote interpretieren lässt. Beide Noten liegen bei den Bewerbenden im Normalfall im Bereich von 1,0 bis 4,0. Durch die Umrechnung des Testwerts auf eine Notenskala können beide Noten kombiniert werden (zum Beispiel dann, wenn eine Hochschule die Note in der Hochschulzugangsberechtigung mit einem Gewicht von 60 Prozent und das Testergebnis mit einem Gewicht von 40 Prozent bei ihrer Auswahlentscheidung berücksichtigt).

Die Umrechnung erfolgt so, dass sich die Notenäquivalente aller Testteilnehmenden auf der Notenskala genau so verteilen wie die Noten in der Hochschulzugangsberechtigung (HZB), also den gleichen Mittelwert und die gleiche Streuung aufweisen. Als Basis für die Umrechnung dient die Notenverteilung aller Personen in der HZB, die sich in einem bestimmten Jahr um Studienplätze in den medizinischen Studiengängen beworben hatten.